

Melitaea F.

25. *M. aurinia* Rott. Mai bis Juni vereinzelt auf nassen Wiesen, z. B. auf den Bärwinkelwiesen beim Schlauer Stadtwald und im Jannewitzer Moor. Dieser Falter erschien im Jahre 1924 in Menge und war im darauf folgenden Jahre wieder ziemlich selten. In den letzten Jahren wurde er von mir nicht beobachtet.
26. *M. cinxia* L. Mitte Juni bis Anfang Juli, z. B. im Schlauer Stadtwald, Sydow, auch im Kreise Stolp und Rummelsburg mehrfach beobachtet.
27. *M. athalia* Rott. Ende Mai bis Ende Juli an trockenen Stellen. Ab. *corythalia* Hb. unter der Art.
28. *M. dictynna* Esp. Wie vor, auf feuchten Wiesen.

Argynnis F.

29. *A. selene* Schiff. In zwei Generationen, von Mitte Mai und wiederum August. Moortiere zeigen oft melanotischen Einschlag.
30. *A. euphrosyne* L. Anfangs Mai bis anfangs Juli in der Alt- und Neukraker Forst, Schlauer und Rügenwalder Stadtwald, im Kreise Stolp bei Arnshagen und Helenenhof und an vielen anderen Stellen häufig. Größtenteils auf trockenem Boden, aber auch auf Hochmooren, so besonders charakteristisch für das Jannewitzer Moor. Die Moortiere neigen zum Nigrismus und Albinismus.
31. *A. pales v. arsilache* Esp. Im Juli im Jannewitzer- und Heide-seemoor ziemlich häufig. Auf einem kleinen Moor bei Schlawe fand ich noch ziemlich frische Falter anfangs August 1930. Im Kreise Stolp auf den Mooren bei Helenenhof, häufiger in den Randgebieten (Kratz). Im Brückower Moor (Dr. Bannier). Ab. *inducta* Sahlb. nicht selten unter der Stammform.
32. *A. dia* L. Ende April bis Ende Mai, und in zweiter Generation Anfang August bis Anfang September. Lokal im Schlauer Stadtwald und an der Küste zwischen Rügenwaldermünde und Neuwasser. Im Kreise Stolp Ende Mai und am 15. Juni am Landwege von Rathsdamnitz nach Kriwan von Heinrich beobachtet.
33. *A. ino* Rott. Mitte Juni bis Ende Juli im Schlauer Stadtwald, Alt- und Neukraker Forst, Jannewitzer Moor, jedoch nicht im Hochmoorteil, Sydow und vielen anderen Stellen nicht selten.

(Fortsetzung folgt)

**Das Systematisch-Zoologische Institut der Universität
Letlands, Riga (Direktor: Professor Dr. Embrik Strand)**

erwarb 1930 u. a. die Schmetterlingssammlung von Prof. Dr. J. v. Kennel, enthaltend u. a. die Original Exemplare zu seiner bekannten Monographie der Tortriciden, soweit sie sich in seiner

Privatsammlung befanden. Auch eine Sammlung mikroskopischer Präparate von Tortriciden gehört dazu.

Auch die große palaearktische Coleopterensammlung von † Georg v. Wahl ist vom Institut angekauft worden. Sie ist zwar in baltischen Arten besonders reich, vertreten sind aber die verschiedensten paläarktischen Gebiete.

Eine dritte vom Institut 1930 angekaufte Sammlung ist die Lepidopterenkollektion von K. Bong, enthaltend lettländische Arten.

Sonst haben auch die Sammlungen aus anderen Insektenordnungen im Laufe des genannten Jahres etwas, wenn auch kleineren Zuwachs bekommen, z. B. eine Kollektion Mimicry-Insekten aus Brasilien (von O. Conde gesammelt), eine Kollektion einheimischer Thysanopteren (von O. John gesammelt und bestimmt), etc. Da die Mittel des Instituts aber für die Gesamt-Zoologie verwendet werden müssen, kann ein einseitiger entomologischer Ausbau der Sammlungen nicht in Betracht kommen. Von Sammlungen nicht-entomologischer Gruppen, die im Laufe von 1930 bedeutenden Zuwachs bekommen haben, seien erwähnt die der Mollusken, die hauptsächlich durch Geschenke seitens des bekannten dänischen Malakologen Hans Schleich bereichert worden sind.

Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

Farfalla. Ein Buch der Falter von K. Longus. — 8^o, 104 S., 64 Abb. nach photographischen Aufnahmen. — Brehm-Verlag, Berlin, O. 7. — Preis: RM 9,— (Ganzleinen).

Ein kleines Reiseerlebnis auf der Fahrt nach dem Süden gab dem Buch den melodischen, einschmeichelnden Namen „Farfalla“. Der italienische Zuschaffner wollte für den im Gepäcknetz ruhenden Puppenkäfig, der die Reise mitmachte, ein — Hundebillet austellen. Das Zauberwort „farfalla“ (= Schmetterling) rettete die Situation. Niddy Impekoven, der das Buch gewidmet ist, sprach dieses Wort und wies auf die gerade geschlüpfte *Actias luna* hin. Staunen des Schaffners, der Mitreisenden. Der „Signorina Farfalla“ galten ihre Abschiedsgrüße, als die Fahrt beendet war. „Farfalla“ nannte darum der Verf. sein Buch. Dieses handelt von der Schönheit der Falter und Raupen. Nicht das Anlegen einer Sammlung ist sein Ziel, sondern die Schmetterlinge als lebende Blumen in seinem Heim um sich zu haben, das erst verschafft unerhörte ästhetische Genüsse. Und wie die verschiedenen Jahreszeiten die verschiedensten Blumen hervorbringen, Schneeglöckchen, Rosen und Asten, so ist's auch mit den Schmetterlingen. Aus den Puppen, die man sich verschafft und die in dem Rosenholztempel, der Puppenwiege, untergebracht sind, steigen die Tagfalter, Spinner, Schwärmer und Bären, jede Art zu ihrer Zeit. Auch die Raupen werden lediglich des ästhetischen Interesses halber gezüchtet, auch sie bringen Freude, und mit ihren schönen, oft bizarren Formen und Farben entzücken sie das Auge des Künstlers. Lebende Schmetterlinge als Quelle ästhetischen Genusses, nun, neu ist der Gedanke nicht. Wie mancher von uns hat im Winter seine *Vanessa io* oder seine *urticae* bei sich im Zimmer, lediglich desselben Genusses willen. Originell ist jedoch das konsequent durchgeführte Prinzip, die Falter ausschließlich als lebende Blumen im Zimmer um sich zu haben. Möge das Buch mit seinen prachtvollen Aufnahmen die ihm zweifellos innewohnende Werbekraft in reichem Maße entfalten! Wir aber wollen wünschen, daß sich viele der Longus-Jünger später zum wissenschaftlichen Sammler bekehren; die Aesthetik braucht darum nicht zu kurz zu kommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Das Systematisch-Zoologische Institut der Universität Lettlands, Riga \(Direktor; Professor Dr. Embrik Strand\) 163-164](#)